

Telefon: 0 233-28497  
Telefax: 0 233-21260  
Herr Biebl  
anton.biebl@muenchen.de

**Kulturreferat**  
Referatsleitung  
KULT-R

## **Einrichtung einer Gedenkstätte der Widerstandsgruppe Weiße Rose im 22. Stadtbezirk**

### **BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 05332 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 22 – Aubing-Lochhausen-Langwied vom 19.04.2023**

An den Vorsitzenden des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 22 – Aubing-Lochhausen-Langwied, Vorsitzender Herr Sebastian Kriesel

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Kriesel,

entsprechend des Antrags befürwortet der Bezirksausschuss des Stadtbezirks 22 – Aubing-Lochhausen-Langwied die Einrichtung einer Gedenkstätte im Stadtbezirk 22 als Erinnerungsort zum Widerstand der Weißen Rose. Ein wichtiger Bestandteil ist der Eisenzaun in der Orleansstraße, in dessen Umfeld Fotos entstanden sind, die eine einzigartige Dokumentation der Widerstandsgruppe aus dem Jahr 1942 darstellen.

Der oben genannte Antrag tangiert ein größeres Vorhaben, mit dem seit 2021 eine aus Vertreter\*innen verschiedener Institutionen zusammengesetzte Interessengemeinschaft befasst ist. Dieser Runde gehören an: Die GVG Grundstücks-Verwaltungs und Verwertungsgesellschaft mbH als Eigentümerin des Geländes und Bauträgerin des dortigen Bauvorhabens der „Orleanshöfe“, der Vorsitzende im Bezirksausschuss des Stadtbezirks 5 Au-Haidhausen, die Weiße Rose Stiftung e. V. der Ludwig-Maximilians-Universität München, das Kulturreferat der Landeshauptstadt München mit Vertreter\*innen der Abteilung Public History München sowie auch des Münchner Stadtmuseums, das ein stadtgeschichtliches und museales Interesse hat an einer Dokumentation des Zauns sowie an einer Dokumentation der Diskussion, die inzwischen darüber geführt wird. Dazu hatte ein vom Bezirksausschuss des Stadtbezirks 05 Au-Haidhausen einberufener Ortstermin bereits am 10.10.2018 stattgefunden.

Das von der Eigentümerin, die – das sollte in diesem Zusammenhang hervorgehoben sein – ein hohes Maß an Sensibilität in der Sache hat, einberufene Gremium befasst sich mit zwei Themen. Zum einen soll im Rahmen des Bauvorhabens ein Erinnerungsort eingerichtet werden, der das Wirken der Widerstandsgruppe an Ort und Stelle dokumentiert und sozusagen dem genius loci folgt. Ausgangspunkt ist der genannte Eisenzaun und der historische Schnappschuss, auf dem die Mitglieder der Widerstandsgruppe Weiße Rose zu erkennen sind. Dazu ist anzumerken, dass der Zaun weder für diejenigen, die auf dem Foto abgebildet sind, noch für diejenigen, die sie verfolgt und ermordet haben, ein bewusst wahrgenommener und damit historisch reflektierter Gegenstand war. Über die Ereignisgeschichte hinaus kann das auf dem Foto dargestellte Zaunstück jedoch einen Ort markieren, der als ein Treffpunkt der Widerstandsgruppe in Erinnerung zu halten ist. Die diesbezüglichen Planungen liegen beim Bauträger, die beteiligten Institutionen haben eine beratende Funktion.

Zum anderen geht es um die Aufteilung des besagten Eisenzauns in einzelne Elemente, zu denen zahlreiche Anfragen vorliegen. Die von der Weiße Rose Stiftung e. V. geführte Liste um-

fasst zwischenzeitlich an die 90 Interessenten. Um einem etwaigen Missbrauch vorzubeugen, legen die Interessenten ihrerseits die geplanten Verwendungszwecke dar. Den Berechnungen der GVG zufolge ist eine Aufteilung des Zauns auch in dieser Division möglich.

Der genehmigte Bebauungsplan für das übergeordnete Bauvorhaben „Orleanshöfe“ sieht eine stufenweise zu realisierende Ausführung vor, die sich, zunächst für Ende 2023 vorgesehen, aufgrund der Stammstreckenplanungen verschoben hat. Die Demontage des Zauns ist nicht vor dem Jahreswechsel 2024/2025 zu erwarten. Von Seiten des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 05 Au-Haidhausen besteht Interesse, die gegebene Situation bis zur Arrondierung des Geländes unverändert beizubehalten, um sich zum Beispiel bei Stadtführungen an Ort und Stelle einen Eindruck des Zauns verschaffen zu können.

Aus diesen Vorbemerkungen ergeben sich die Antworten zu den drei Punkten der Antragstellung.

- 1 Das Kulturreferat kann nicht einen geeigneten Standort im 22. Stadtbezirk für eine auch dort zu errichtende Gedenkstätte festlegen. Diese Planung ist vom Stadtbezirk selbst vorzunehmen. Das NS-Dokumentationszentrum, das im Antrag aufgerufen ist, verweist auf die Geschwister-Scholl-Gedenkstätte an der zentralen Stelle der Universität sowie auf die Dauerausstellung im Justizpalast. Das NS-Dokumentationszentrum führt in diesem Zusammenhang außerdem aus, „dass das Thema Widerstand gegen den Nationalsozialismus auch in der derzeit geplanten Dauerausstellung am Erinnerungsort ehemaliges Zwangsarbeiter\*innenlager Neuaubing aufgegriffen wird, etwa am Beispiel der Agfa-Frauen aus Giesing oder der münchenweit operierenden Widerstandsgruppe BSW (Brüderliche Zusammenarbeit der Kriegsgefangenen).“ (Nachricht vom 10.05.2023).
- 2 Das Kulturreferat bringt den Antrag zur Erwerbung eines Teilstücks des Zauns durch den Stadtbezirk 22 Aubing-Lochhausen-Langwied in die oben beschriebene Runde ein und unterstützt dieses Interesse.
- 3 Das Baureferat, Leitung Stabsstelle Gestaltung öffentlicher Raum, Kunst am Bau (QUIVID), Kulturbaufonds, Brunnen und Denkmäler, führt dazu an: „Für eine Gedenkstätte im 22. Stadtbezirk wäre eine Standortbestimmung und eine Entwurfsbeauftragung für ein an den Standort ausgelegtes Konzept notwendig. Erst auf dieser Grundlage könnte eine Kostenschätzung erstellt werden.“ (Nachricht vom 11.05.2023).

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und derzeit als erledigt gelten darf.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Anton Biebl  
Berufsm. Stadtrat